

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2008)
Heft: 1

Rubrik: Senior/innenrat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ROTKREUZ-NOTRUF

Sicherheit rund um die Uhr

Der Rotkreuz-Notruf bietet Sicherheit für Menschen, die gerne selbständig in ihrer vertrauten Umgebung leben – auch im Alter, bei Krankheit, Rekonvaleszenz oder mit einer Behinderung.

Information und Beratung:

Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Zürich

Telefon 044 360 28 60

E-Mail: notruf@srk-zuerich.ch, www.rotekreuzzuerich.ch



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Zürich

Mobilität hat
einen Namen ...



Preiswerte Lösungen für jede Treppe. Fachkundige Ausführung

HERAG AG

www.herag.ch

Treppenlifte

info@herag.ch

Tramstrasse 46

☎ 044 920 05 02

8707 Uetikon am See

☎ 044 920 05 04

Senden Sie mir bitte Unterlagen über ...

Name _____ Treppensitzlift
 Strasse _____ Plattformlift
 PLZ/Ort _____ Hebebühne
 Telefon _____ Innenbereich
 Aussenbereich

Tessin: 091 972 36 28 | Westschweiz: 079 219 20 78

SeniorInnenrat Zürich (SRZ) –
setzt auf Mitbeteiligung

«Me sött ...!»

Louise Ragozzino*

Überall, wo Menschen sich zusammenfinden, ergeben sich Diskussionen über uns beschäftigende Probleme. Sehr schnell kristallisieren sich Wünsche und Forderungen heraus, und schon steht der Satz im Raum: «Me sött – man sollte etwas tun!» Im besten Fall finden sich mit etwas Glück sogar Leute, die sich durch «man» persönlich angesprochen und aufgerufen fühlen, an Veränderungen mitzuarbeiten.

Der SeniorInnenrat will etwas bewegen, sich persönlich einsetzen, ist sich aber bewusst, dass dies im Alleingang kaum realisierbar ist. Die Freude war deshalb gross, als doch ein knappes Drittel der im Kanton Zürich angeschriebenen Altersgruppen unserer Einladung zu einem Ideenaustausch folgte. Einige Vorschläge aus dem Kreis der Teilnehmenden fanden eine breite Unterstützung, so dass wir uns mit Elan an deren Umsetzung wagten.

Was nützt ein noch so interessantes und aktuelles Angebot, wenn es kein oder bloss ein sehr bescheidenes Echo findet? Lohnt es sich so, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen, in der Hoffnung, dass aus kleinsten Anfängen doch noch etwas Produktives entstehen kann? Die Realität konfrontiert uns immer wieder mit der Tatsache, dass Viele fordern und wünschen, aber nur sehr wenige bereit sind, aktiv und persönlich mitzuarbeiten. Erschreckend viele leben nach der Devise, lieber passiv und aus sicherer Warte konsumieren, als sich aktiv engagieren. Schönen Worten folgen nur selten die entsprechenden Taten.

Gerade im Altersbereich ist es wichtig, die Aufgaben auf viele Schultern zu verteilen. Eine Aufteilung in kleine, überschaubare, den persönlichen Fähigkeiten entsprechende und ohne Stress zu bewältigende Aufgabenbereiche ermöglicht, mehrere Ziele gleichzeitig zu erreichen: Durchsetzung von Forderungen, Teil einer Gemeinschaft sein, Austausch unter Gleichgesinnten und trotzdem genügend Zeit für private Bedürfnisse. Die Alten waren einst Vorbild für eine sinnvolle Lebensgestaltung. Auch heute leben wir der jungen Generation vor, dass es legitim ist, Forderungen zu stellen und Wünsche zu äussern. Wir haben aber auch die Pflicht, den Jungen zu zeigen, dass nur direktes persönliches Engagement zu Zufriedenheit, Freude und zur Erreichung der Ziele führt.

Der SeniorInnenrat wird weiterhin für die Verwirklichung von Projekten im Einsatz sein. Gleichgesinnte, die «me sött» in «ich will etwas tun» umwandeln, sind herzlich willkommen.

* Louise Ragozzino, Mitglied Leitungsgremium SRZ
Auskünfte rund um den SeniorInnenrat erteilt
Priska Kammerer, Säntisstrasse 15, 8008 Zürich,
priska.kammerer@bluwin.ch